



**Stadtamt Braunau am Inn
Stadtplatz 38, 5280 Braunau am Inn**

Verhandlungsschrift

über die am Donnerstag, den 7. Juli 2022, im Veranstaltungszentrum stattgefundene Sitzung des

Gemeinderates

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Mag. Johannes Waidbacher

Gemeinderatsmitglieder:

ÖVP-Fraktion: Vbgm. Marco Baccili B.Sc., StR Dir. Josef Knauseder MMBA, StR HR Mag. Eva Gaisbauer, GR Mag. Dr. Ramona Eberl, GR Doris Haubentrath, GR Nina Bernroithner, GR Stefanie Stoffle, GR Gerhard Bruckbauer, GR Anna Stoiber, GR Zoran Šijaković, GR Wolfgang Höfelsauer, GR Mag. Matthias Kritzingner BA MA, GR Alfred Hermann, GR Sebastian Burndorfer, GR Anton Bernroithner

Entschuldigt:

Ersatz:

SPÖ-Fraktion: Vbgm. DI Wolfgang Grabner-Sittenthaler, GR Günter Mikula, StR Mag. Martina Schäfer, GR Manfred Offenhuber, GR Rudolf Streitberger, GR Demil Omerovic

Entschuldigt: GR LABg. Gabriele Knauseder MSc, GR Rudolf Eiblmaier

Ersatz: GRE Heinz Strobl (für Knauseder), GRE Alexander Asen (für Eiblmaier)

FPÖ-Fraktion: StR Hubert Esterbauer, StR Mag. Ing. Gerhard Haberfellner, GR Bettina Bachinger, GR Ing. Hans Pill, GR Christian Bachinger, GR Alexander Lechner

Entschuldigt: GR Walter Dickl

Ersatz: GRE Alexander Ranftl

GRÜNE-Fraktion: StR Günter Winterstätter, GR Elke Gapp, GR DI Mag. Manfred Hackl, GR DI Manuel Parfant, GR Elma Pandžić

Entschuldigt: GR Myriam Lizeth Außerhuber-Camposeco

Ersatz: GRE Siegfried Schindlmaier

Anwesende Gemeindebedienstete:

AD Mag. Andreas Reiter, BD Dipl. Ing. Karl Schug, FD Dr. Verena Weiberger, Gisela Lahner

Schriftführerin: Gisela Lahner

Der Vorsitzende eröffnet die Gemeinderatssitzung und stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Weiters verweist er darauf, dass die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 19. Mai 2022 aufliegt und diese als genehmigt gilt, wenn bis Ende der Sitzung kein Einwand erhoben wird.

Darüber hinaus informiert er, dass TOP II/2 von der Tagesordnung abgesetzt wird.

A:

I. Anträge gemäß § 46 Abs. 2 Oö. Gemeindeordnung:

1. Antrag der SPÖ-Fraktion gem. § 46 Abs. 2 der Oö. Gemeindeordnung 1990: Regenbogenschutzweg am Stadtplatz

StR Mag. Schäfer berichtet über den Tagesordnungspunkt.

StR Winterstätter erklärt, dass er über das Pfingstwochenende mit seiner Gattin in Innsbruck war. Sie sind da in der Innenstadt auch über einen Regenbogen-Zebrastreifen gelaufen und er hat zu seiner Frau gesagt „Schau, genau so etwas würden wir in Braunau auch brauchen“ und seine Frau hat darauf gesagt „und zwar genau vorm Rathaus“. Aber es war ihnen schon bewusst, dass so etwas in Braunau vielleicht nicht ganz so einfach werden könnte. Umso mehr freut es ihn jetzt, dass die VertreterInnen der SPÖ heute diesen Vorschlag einbringen, den die Grünen selbstverständlich mittragen werden. Denn er glaubt gerade Braunau tut es gut, auch einmal als offene und tolerante Stadt wahrgenommen zu werden. Menschen für die man dieses Zeichen setzt, waren in der dunkelsten Zeit der Geschichte wirklich brutal verfolgt. Wie Frau StR Schäfer schon richtig gesagt hat, diese Diskriminierungen gehen hin bis in die heutige Zeit. Das Bekenntnis für Offenheit und Toleranz kann daher nicht plakativ genug gezeigt werden und was gäbe es für einen besseren Platz dafür, als der vor dem Rathaus. Was in so vielen Städten möglich ist, das sollte auch in Braunau vorbehaltlos die Zustimmung finden. Es gibt in Österreich eine StVO, die gilt in Braunau genauso wie in Wien, in Linz, in Steyr, in Bad Ischl und seit gestern auch in Ried, wo derartige Schutzwege errichtet wurden. Er geht aber noch weiter, der § 16 Abs. 2 der Bodenmarkierungsverordnung regelt, dass die Felder zwischen den weißen Längsstreifen eines Schutzwegs in ihrer Färbung einen ausreichenden Kontrast bilden müssen, was kein Problem darstellen wird. Es steht aber nirgends, dass diese Felder nicht irgendwie eingefärbt werden dürfen. Somit denkt er sollte es keinen Grund dafür geben, diesem Antrag nicht zuzustimmen, außer man macht das aus ideologischen Gründen, und dann sollte man aber, wie er glaubt, so ehrlich sein und dazu stehen. Er bedankt sich.

StR Esterbauer nimmt an, dass der letzte Satz seiner Fraktion gilt. Die FPÖ-Fraktion steht diesem Antrag grundsätzlich positiv gegenüber, allerdings gibt er als Obmann des Verkehrsausschusses zu bedenken, dass dem Schutzweg im Straßenverkehr eine besondere Schutzbedeutung zukommt, nämlich für den Fußgänger, damit diesem das

ungehinderte und ungefährdete Überqueren der Fahrbahn ermöglicht wird. Ihrer Meinung nach besteht bei dieser Form die Gefahr, dass ein Schutzweg im Sinne der gesetzlichen Vorschriften als solcher nicht mehr erkannt wird. Nicht jeder muss den Sinn einer solchen Aktion verstehen, wobei er seine rechtliche Schutzwirkung im Falle eines dadurch verursachten Unfalles verliert. Man ersucht daher, bevor die Neugestaltung in Angriff genommen wird, das rechtlich abzuklären, damit ein Fußgänger in seinem vermeintlichen Recht nicht zu Schaden kommt. Wenn diese rechtliche Abklärung im positiven Sinn vorliegt, wird man diesem Antrag selbstverständlich auch zustimmen, weil man keine ideologischen Probleme hat. Wenn man glaubt man könne sich das sparen, wird man sich der Stimme enthalten.

GR Streitberger war vor einigen Wochen in Steyr und konnte sich ein Bild eines solchen Zebrastreifens machen. Und jetzt hat er etwas Bedenken, wegen der Sicherheiten, die nicht mehr in der Form gegenüber dem motorisierten Individualverkehr gegeben waren. Er hat äußerste Bedenken und erwartet sich von der Braunauer-Stadtpolizei, nachdem dieser bunte Zebrastreifen vis a vis der Dienststelle ist, dass man in der Zukunft ein Augenmerk auf die Einhaltung der Gesetze und der Schutzbestimmungen auf diesem Weg hat. Er wird diesem Antrag aber, aus Solidarität, trotzdem zustimmen. Weil er glaubt, dass diese Menschen mit etwas anderer sexueller Ausrichtung, geschützt und wahrgenommen gehören und daher wird er, trotz seiner Sicherheitsbedenken, zustimmen.

StR HR Mag. Gaisbauer schließt sich grundsätzlich ihren Vorrednern an. Sie hat sich damit beschäftigt, seit sie von dem Antrag gehört hat. Es hat eine offizielle Anfrage seitens der Stadtgemeinde gegeben und es ist eindeutig, wie Herr StR Winterstätter zuvor gesagt hat, in der Bodenmarkierungsverordnung nur geregelt, wie das Ausmaß eines Schutzweges sein muss und wie die weißen Streifen sein müssen. Über die Zwischenräume wird nichts gesagt, außer, dass sie einen Kontrast zu den weißen Streifen geben müssen. Der Schutzweg am Stadtplatz ist von der BH verordnet, in der Verordnung steht allerdings nicht drinnen, wie er auszusehen hat, weil sich das ohnehin aus der Verordnung ergibt. Also spricht ihrer Ansicht nach nichts gegen farbige Zwischenflächen. Was die Ablenkung anbelangt, ja, Ablenkung ist immer ein Thema. Aber sie glaubt gerade am Stadtplatz hat man relativ niedrige Geschwindigkeiten, die gefahren werden und sie glaubt außerdem, dass der Autofahrer oder andere Verkehrsteilnehmer von anderen Dingen wie Schanigärten, Schaufenstern oder Fußgängern sicher mehr abgelenkt wird, also von einem Schutzweg, auf den mal frontal zufährt. Noch dazu ohne Gegenverkehr in diesem Bereich.

StR Mag. Ing. Haberfellner sagt, dass es für die FPÖ nie ein ideologisches Thema war, es ist rein um die Sicherheit gegangen und nachdem man jetzt die Ausführung gehört hat, dass das sicherheitstechnisch in Ordnung und auch für die BH in Ordnung ist, wird er dem zustimmen.

StR Esterbauers Wortmeldung hat sich erledigt, StR Haberfellner hat ihm aus der Seele gesprochen.

GR Höfelsauer erörtert, dass in letzter Zeit viel und lang über einen Zebrastreifen in Regenbogenfarbe gesprochen wurde. Notwendig oder nicht, muss das sein, wird es nicht wieder übertrieben, hat man nicht andere Probleme. Eines muss man aber klar sagen, diese Farben stehen für Menschen wie Du und Ich denen aber täglich die Intoleranz der Gesellschaft entgegenweht. Das sind Menschen, die am Morgen aufstehen, frühstücken, zur Arbeit, zur Schule gehen. Die in Vereinen tätig sind, die ehrenamtlich tausend Stunden leisten. Trotzdem werden sie von der Gesellschaft oft als Aussätzige behandelt. Fast 64 Prozent der LGBTQ-Jugendlichen und jungen Erwachsenen berichten in einer Studie, dass Eltern und Geschwister ihre geschlechtliche Identität oder sexuelle Orientierung nicht ernst nehmen würden, oder sogar absichtlich ignorieren. Von Beschimpfungen und Beleidigungen im engsten Familienkreis hat fast jeder fünfte Jugendliche berichtet. Wie schlimm muss es für einen Heranwachsenden sein, wenn man von seiner eigenen Mutter oder Vater als Schande der Familie bezeichnet wird. Man sich für sein Kind schämen würde und es aus dem familiären Kreis verstoßen wird. Das ist besonders erstreckend, weil das Coming-Out für Jugendliche ohnehin eine große Herausforderung darstellt. Nicht viel besser sind oft die Reaktionen in der Schule, an der Universität oder am Arbeitsplatz. Mehr als die Hälfte der Befragten dieser Studie wurde dort in der Vergangenheit beschimpft, beleidigt oder lächerlich gemacht. LGBTQ-Menschen müssen sich ein Leben lang immer wieder outen, wenn sie mit neuen Menschen zu tun haben und sich nicht verstecken wollen. Für viele kostet das jedes Mal Überwindung, bedeutet jedes Mal Ungewissheit wie ihr oder sein Gegenüber reagiert. Er sieht hier nicht nur einen Zebrastreifen in Regenbogenfarben, er sieht hier ein Statement an die Gesellschaft Menschen endlich so zu akzeptieren wie sie sind. Egal ob Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender oder queere Menschen. So sind wir, wir sind bunt!

GR DI Parfant freut es sehr, dass man in Braunau nicht so kontrovers über diesen Regenbogen-Zebrastreifen diskutiert, wie es gestern zum Beispiel in Ried im Innkreis war, sondern dass sich alle einig sind, dass niemand Bedenken hat, außer rechtliche Bedenken. Und dazu ist ihm gerade eben eingefallen, dass man ja jetzt schon in Braunau Zebrastreifen hat, wo kein Asphalt dazwischen ist, sondern deren Zwischenräume rot sind, damit man sie besser sieht. Und daher glaubt er, dass Regenbogenfarben noch besser auffallen, als eine rote Färbung dazwischen. Er hat absolut keine Bedenken, dass man ihn übersehen oder abgelenkt sein könnte, oder sonst irgendetwas. Er hat keine Bedenken, dass das eine Gefahr darstellt. Deswegen hofft er, dass man das jetzt mehrheitlich oder sogar einstimmig beschließen kann.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP I/1 abstimmen.

Antrag:

Die Zwischenräume des Schutzwegs zwischen Rathaus (Stadtpl. 38, 5280 Braunau am Inn) und Cafe Melange (Stadtpl. 22, 5280 Braunau am Inn) sollen als Zeichen der Diversität in der Braunauer Bevölkerung in Regenbogenfarben neugestaltet werden.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-, FPÖ-, Grüne-Fraktion,
Vbgm. Grabner-Sittenthaler, GRE Strobl,
GR Mikula, StR Schäfer, GRE Asen,
GR Offenhuber, GR Streitberger

Gegen den Antrag durch Stimmenthaltung:

GR Omerovic

an Pol. am 08.07.2022 / La

2. Antrag der GRÜNEN-Fraktion gem. § 46 Abs. 2 der Oö. Gemeindeordnung 1990: **Zeit für saubere Energie**

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Bgm. Mag. Waidbacher erklärt, dass man, betreffend des zuvor von Herr GR Parfant erwähnten Umbaus der Feuerwehr Haselbach, 240.000 Euro BZ-Mittel verloren hätte, hätte man alternative Energie verwendet.

GR DI Parfant nennt das ein gutes Beispiel. Einerseits fordert das Land, dass man alternative Energieträger verwenden soll, dann würde man sie verwenden, heißt es die Kosten sind zu teuer. Das ist genauso ein Punkt wo er sagt, das gehört beim Land unbedingt deponiert. Wenn man erneuerbare Energie nimmt, dann ist die Investition oftmals teurer. Dann muss man das so akzeptieren und dann darf es nicht heißen, man fällt heraus und bekommt keine Landesförderung.

StR Dir. Knauseder MMBA richtet sich an Herrn GR Parfant und bestätigt, dass der Antrag absolut richtig ist. Nur glaubt er, dass dieser gerade den Gemeinderat mit dem oberösterreichischen Landtag verwechselt, denn genau an diesen ist der Antrag formuliert. Vielleicht sollte Herr GR Parfant mit seinen Kollegen dort sprechen, dass diese den Antrag einbringen. Und das zweite ist, genau das, was in diesem Antrag drinnen steht, macht Braunau bereits seit zehn Jahren. Und das wissen die Grünen auch, deswegen ist er wirklich überrascht, dass so ein Antrag kommt. Braunau ist seit 31 Jahren Klimabündnisgemeinde, da war man visionär und man war eine der ersten Gemeinden, die teilgenommen hat. Man hat mehrere Preise erhalten für dementsprechendes Handeln und Tun im Sinne der Nachhaltigkeit, in genau diesen Punkten, die Herr GR Parfant angesprochen hat. Die Stadtgemeinde Braunau wurde mehrfach ausgezeichnet, das müssten gerade die Grünen wissen. 2011 wurde das Gesamtenergiekonzept erstellt, er hat hier einen Kurzbericht aus 2014 aus dem er den

Punkt 11.5 zitiert: „Zu setzende Aktionen zur Umstellung auf erneuerbare Energie bei den stadteigenen Objekten. Erstellung einer Selbstverpflichtung der Gemeinde zum Einsatz erneuerbarer Energie: Einsatz von erneuerbaren Energieträgern, wenn nicht über 10% der billigsten fossilen Energieform. Priorität 1: Geothermie; Priorität 2: Biomasse, Wärmepumpe; Priorität 3: Erdgas und Ausstieg aus Heizöl, Elektrodirektheizung“. Und das hat Braunau sehr, sehr ernst genommen. Natürlich gibt es überall Ausnahmen, 100% wird man wahrscheinlich nie erreichen, aber überall dort wo es möglich war, wurde es umgesetzt. Angeführt ist beispielsweise die Wärmeversorgung im Bauhof und der Gärtnerei mit erneuerbarer Energie – abgehakt, ist erledigt. Weiters die Angebotseinholung für eine thermische Solaranlage beim FZZ – ist erledigt. Die Angebotseinholung für eine thermische Solaranlage beim Bauhof – ist erledigt. Die Installation von PV-Anlagen auf den Braunauer Schulen, wo es möglich ist – ist erledigt. Er fragt sich also wirklich, wozu dieser Antrag, das alles macht man seit zehn Jahren. Des Weiteren wurde Braunau 2021 der erste Preis als Teilnehmer der oberösterreichischen Mobilitätswochen und 2020 der Energie Star für das Gesamtenergiekonzept verliehen. Braunau ist sehr, sehr gut unterwegs. Eines ist allerdings schon interessant und das widerspiegelt Braunau, sowie den Gemeinderat und auch die Leistung des Bürgermeisters, denn Herr GR Parfant schickt jetzt den Bürgermeister auf Missionarsreise durch Oberösterreich, oder ganz Österreich. Er richtet sich an den Bürgermeister – dieser habe zwar Einfluss, das weiß er, aber ob er jetzt in ganz Oberösterreich so missionieren kann, dass sich dann alle so verhalten wie in Braunau...er wünscht ihm dabei viel Glück und guten Erfolg. Denn nichts Anderes wären der zweite und der dritte Punkt. Es gibt das Pariser Klimaabkommen, den Green Deal der europäischen Kommission, in dem formuliert ist, dass man bis 2050 CO² neutral wird. Österreich ist ein wenig ehrgeiziger, hier wurde 2040 gesagt. Es sind für alle nachvollziehbare Ziele, doch er möchte nochmals wiederholen, dass alles, was Herr GR Parfant fordert, Braunau bereits macht. Man ist auf einem sehr guten Weg, aber eines wird Braunau nicht schaffen – 100 Windräder, das geht sich in Braunau einfach nicht aus, dafür hat man nicht den Platz. Er bedankt sich.

StR Winterstätter bestätigt, dass man weiß, dass man in Braunau wirklich sehr gut unterwegs ist, das muss man auch absolut wertschätzen. Und er glaubt es geht wirklich mehr um die Punkt 2 und 3. Wenn man sich ehrlich ist, seit die schwarz-blaue Regierung jetzt in Oberösterreich tätig ist, wurde eigentlich ein Windkraftverhinderungsreglement geschaffen. Man hat in Oberösterreich 30 Windkraftträder, in Niederösterreich hat man 760, im Burgenland 430 und es wurde in den letzten fünf Jahren kein einziges Kraftwerk mehr genehmigt. Ihnen geht es einfach darum, dass Herr Bürgermeister, der natürlich einen guten Draht zur Landesregierung hat, dort auch ein bisschen ein Wetter macht in diese Richtung. Weil der Druck muss von der Basis kommen und er glaubt, es hat beim Landeshauptmann mehr Gewicht, wenn vielleicht Herr Bürgermeister Waidbacher kommt, als wenn die Grünen kommen. Grundsätzlich will man ihm diese Missionarstätigkeit schon ein wenig unterjubeln und er glaubt er wird es auch durchaus machen können.

Bgm. Mag. Waidbacher bedankt sich für das Vertrauen, aber so ein Schwergewicht ist er nicht, auch wenn er über 100kg wiegt.

StR Winterstätter bezieht sich auf St. Peter wo damals alle geschrien haben, weil man dort zwei Windkrafträder bekommt. Hässlich seien sie und weiß Gott was. In St. Peter, wo man, egal in welche Richtung man schaut, mindestens 20 Hochspannungsmasten sieht. Er denkt man muss hier eine Trendwende einleiten. Und wenn auch nicht 100, aber vielleicht gibt es auch da und dort Möglichkeiten, in Braunau in diese Richtung etwas zu machen.

StR Esterbauer erklärt, dass man den Antrag der Grünen grundsätzlich unterstützen will, weil man der Meinung ist, das ist die Zukunft. Weil es nicht anders geht. Aber natürlich hat er aufmerksam zugehört, was Herr StR Knauseder gesagt hat und er kann das nur unterstreichen und bestätigen was dieser gesagt hat. All das, was da jetzt an Maßnahmen verlangt wird, wird zum Teil in Braunau schon umgesetzt. Er versteht diesen Antrag jetzt einfach einmal so als Anschub. Es wäre halt schön, wenn die grüne Energieministerin im Bund auch so denken würde, weil die sagt jetzt gerade wieder, man soll wieder mit Öl und mit Kohle arbeiten. Wenn er jetzt dran denkt, wurden die meisten Maßnahmen von den Grünen verhindert. Jetzt werden sie verlangt, ok. Aber nichtsdestotrotz wird man den Antrag unterstützen.

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler kann sich Herrn StR Esterbauer anschließen. Er glaubt es geht bei dem Antrag nicht darum die ganzen Punkte, die Herr GR Parfant herunter dekliniert hat, so quasi eins zu eins umzusetzen. Darum geht es bei dem Antrag, wie er glaubt, wirklich nicht. Sondern es geht darum das zu wiederholen, zu verstärken, weil es ist wirklich fünf vor zwölf oder ist es schon eine Minute vor zwölf. Die nächste Hitzewelle ist schon für nächste Woche angekündigt, bis zu vierzig Grad. Er glaubt, dass man nicht oft genug darauf hinweisen kann, wie wichtig das ist, der Umstieg der Heizenergie, der Mobilität, der Umstieg in der Raumplanung, generell alles was damit zu tun hat. Er denkt es geht jetzt hier mehr um Symbolik, weniger der Auftrag an den Bürgermeister, dass er zu einem bestimmten Tag nach Linz pilgern muss, sondern es geht darum, dass man sich wieder in Erinnerung ruft, dass Feuer am Dach ist. Darum geht es. Und aus diesem Grund unterstützt man den Antrag natürlich auch.

StR Dir. Knauseder MMBA bestätigt, dass alles stimmt, was gesagt wurde. Doch letztendlich liegt es daran, wie schon beim ersten Tagesordnungspunkt erwähnt, nicht zu sagen ‚der soll‘ und ‚der soll‘ und ‚der muss‘, sondern wie sich jeder einzelne verhält, wie jeder einzelne mit den Ressourcen umgeht und wie jeder einzelne lebt. Alle spüren den Klimawandel und allen muss bewusst sein, dass es eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung ist. Jeder ist selbst dazu berufen, seinen eigenen Teil beizutragen. Es gibt viele Beispiele, wie man Energiesparen kann. Natürlich hängt das von Braunau, von jedem einzelnen ab, jeder kann seinen Teil dazu beitragen. Wie kann man vernünftig damit umgehen, dass man weniger Rohstoffe verbraucht, wie kann man recyceln, und so weiter. Es geht um Bewusstseinsbildung und dafür kann man nie genug tun. Aber letztlich muss man immer vom Reden in die Handlung kommen. Und das ist seine Hauptbotschaft. In Braunau glaubt er, sind diese Botschaften angekommen, in der Stadtgemeinde Braunau werden sie wirklich vorzeigbar gelebt. Dass man immer mehr tun kann und mehr tun soll, ist unbestritten. Ein Thema möchte er noch ansprechen. Ab dem Jahr 2024 gibt es für große Firmen Veröffentlichungspflichten, das sind Firmen ab 250 Mitarbeitern, ab 40 Mio. Euro Umsatz. Diese müssen einen sogenannten Nachhaltigkeitsbericht machen. Es gibt aber

Betriebe, wie beispielsweise die Amag vor der Haustüre, die machen das jetzt schon in einer gewaltig hohen Qualität. Und wer die Medien verfolgt hat konnte sehen, dass die Amag dafür auch ausgezeichnet wurde. Er findet das gut und richtig und spürt auch, dass sich gerade die großen Betriebe intensiv damit beschäftigen und auch viele Maßnahmen in diese Richtung setzen. Auch im Klimabündnisbericht 2021, um auf die Gemeinde Braunau zurückzukommen, ist sehr gut ausgeführt, welche Maßnahmen Braunau gesetzt hat, was Braunau tut um die Umwelt zu schonen, um Energie zu sparen und hinsichtlich Nachhaltigkeit. Das ist seine Hauptbotschaft.

GR Ing. Pill wollte nur auf einen Seitenhieb reagieren. Es gibt da die wunderbare Homepage windfakten.at und da kann man zum Beispiel nachlesen, dass in den drei westlichen österreichischen Bundesländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg kein einziges Großwindrad steht. Also jetzt zu behaupten, die Freiheitlichen wären die Verhinderer, die Grünen sollten überlegen, wo sie in der Landesregierung sind und wo keine Windräder stehen, dann ist man hier wieder fertig.

StR Mag. Schäfer bezieht sich auf das angesprochene Thema, dass es die Frage ist, wie jeder einzelne lebt. Im Endeffekt ist das für sie ein entscheidender Grund, weil nicht jeder hat in Wahrheit die Wahl. Deswegen ist für sie der Punkt ‚Aktiv gegen Energiearmut‘ mit Unterstützungsprogrammen äußerst wichtig und sie ist dankbar dafür.

GR DI Parfant möchte zuallererst Danke an alle sagen, dass sich alle einig sind, dass man in Braunau schon sehr viel gemacht hat, auch für die Unterstützung der FPÖ und SPÖ. Zum Thema Windkraft: Es ist richtig, dass Oberösterreich Windräder hat, es gibt Bundesländer wie Salzburg, Tirol und Vorarlberg wo es keine gibt. Das ist richtig. Aber wie Herr StR Knauseder richtig gesagt hat ist es jetzt an der Zeit und es müssen alle an einem Strang ziehen. Und er glaubt es ist wichtig, dass man zeigt, was man alles schafft. Weil wenn es Oberösterreich schafft und zeigt, dass man soundso viele Windräder im Land aufstellen kann, dann werden andere Bundesländer auch einen Druck verspüren etwas tun zu müssen. Genau in diese Richtung geht dieser Antrag auch. Herr StR Knauseder hat es super zusammengefasst, was Braunau in den letzten Jahren alles erreicht hat. Braunau ist gut, wenn alle Gemeinden in Oberösterreich es genauso machen würden, wäre man schon super gut. Das wichtige ist, dass alle an einem Strang ziehen. Vielleicht ergibt sich für Herrn Bürgermeister Waidbacher die Möglichkeit in Linz, egal ob beim Landeshauptmann oder beim Landesrat, Beispiele zu deponieren was man in Braunau hat, worauf man stolz ist, was man machen wollte, aber nicht konnte, weil eine Landesrichtlinie etwas dagegen hatte, was man bräuchte – dass er sich einfach da einsetzt. Und wenn alle an einem Strang ziehen, dass man in ganz Oberösterreich einen Effekt hat, dass das ins laufen kommt und man dann schon richtig wetteifert welche Gemeinde es noch besser schafft. Und deswegen sollen alle miteinander an einem Strang ziehen, vom Bürger bis zum Gemeinderat und zur Bundespolitik. Nur so wird man es schaffen, aus dieser Energie- und Kostenkrise und aus dem Klimawandel irgendwie heraus zu kommen.

GR Gapp führt aus, dass das meiste schon gesagt wurde, aber sie möchte nochmals betonen, dass es darum geht, dass die Landesregierung auch erneut aufgefordert wird. Die Landesregierung kann einfach Rahmenbedingungen setzen, damit Gemeinden noch mehr umsetzen können. Es ist jetzt oftmals gesagt worden, dass Braunau schon so gut unterwegs ist und in manchen Bereichen ist das sicher richtig. Im Bereich Mobilität gibt es aber noch sehr, sehr viel zu tun, obwohl man jetzt einen Citybus am Samstag hat, was sehr gut ist. Aber zum Beispiel in der letzten Verkehrsausschusssitzung wurde die Weiterführung des Radweges Unterrothenbuch nur von der FPÖ und den Grünen unterstützt. Also mehrheitlich abgelehnt. Mit der Begründung es sei zu teuer, es würde zu wenig benutzt. Man muss aber zuerst ein Angebot schaffen, damit es auch benutzt werden kann.

GR Bruckbauer hatte heute das Glück mit dem bekannten Physiker Werner Gruber ein Gespräch von 20 bis 30 Minuten zu führen, eben auch über dieses Thema. Man war sich einig, dass Klimaschutz ein Thema ist, das alle, jeden Bürger von groß bis klein, betrifft. Nicht nur die Grünen, jede Fraktion muss das Thema Klimaschutz behandeln. Er hat den Vortrag des Herrn GR Parfant nicht vollständig verstanden, aber manche Themen, wie Ziele bis 2040, werden nur schwer zu erreichen sein, weil einfach das Angebot, wie zum Beispiel Einspeisung der Energie ins Netz, teilweise gar nicht vorhanden ist. Am vorangegangenen Montag war ein Vortrag von Günther Mayr in der Wirtschaftskammer und dieser sagte, dass der Klimaschutz schon Ende des 19. Jahrhunderts ein Thema war, dass das auf einen zukommt. Man muss sich vorstellen, wie lange das her ist, und dann wurde es verabsäumt. Er ist eine Generation, er hat in Ranshofen noch den Schlot gekannt, wo es herausgeraucht hat. Man kann zwar Ziele aufzeigen, aber er hat immer das Gefühl man geht praktisch schon ins Ziel und ist am Start noch gar nicht weggegangen. Man möchte dann alles auf einmal machen und alles soll schnell gehen, es lässt sich aber nicht realisieren. Es gehört gemacht, absolut, aber es müssen die ganzen Rahmenbedingungen stimmen. Man muss nur in die Stadt schauen, die Abgase, die bringt man gar nicht weg und so weiter. Auch der Vortragende war der Meinung, dass es sehr ambitioniert ist und man muss wirklich auch zusehen, dass man die Leitungen schafft und das wird schon schwierig. Er glaubt er hat das auch schon gehört von Ranshofen, dass das gar nicht so einfach sein wird, wie man sich das vorstellt. Daran muss man arbeiten. Und das größte Problem, woran alle zusammen nichts tun können, sind die Umweltverträglichkeitsprüfungen und die ganzen anderen Dinge, dass die Anträge so lange brauchen. Bis etwas umgesetzt werden kann, dauert es oft fünf bis zehn Jahre. 2030 oder 2040 ist da sehr, sehr ambitioniert, da hat er schwerste Bedenken, dass man das überhaupt hinbringen kann. Aber es sind sich alle einig, dass man das für die Zukunft braucht, für die Kinder, Enkelkinder und die nächsten Generationen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP I/2 abstimmen.

Antrag:

- a) Im Sinne der Antragsbegründung bekennt sich der Gemeinderat der Stadt Braunau dazu, bei künftigen Projekten die notwendigen Maßnahmen zu setzen, um ausschließlich erneuerbare Energien einzusetzen bzw. dort, wo dies noch nicht möglich ist, auf größtmögliche Ressourcenschonung zu achten.
- b) Der Bürgermeister wird aufgefordert, sich bei der Landesregierung, insbesondere dem zuständigen Landesrat Markus Achleitner, dafür einzusetzen, dass die dringend notwendige Energiewende durch die oben genannten Punkte engagiert vorangetrieben wird.
- c) Darüber hinaus wird der Bürgermeister aufgefordert, sich bei der OÖ Landesregierung einzusetzen, dass gemeinsam mit den Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen, der Umstieg auf 100% Erneuerbare Energien so schnell wie möglich realisiert wird.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-, FPÖ-, Grüne Fraktion,
Vbgm. Grabner-Sittenthaler, GRE Strobl,
GR Mikula, StR Schäfer, GRE Asen,
GR Offenhuber, GR Omerovic

Gegen den Antrag durch Stimmenthaltung:

GR Streitberger

an IIIa am 08.07.2022 / La

II. Anträge des Bürgermeisters:

1. Behandlung der in der Tagesordnung unter Teil „B“ angeführten Verhandlungsgegenstände

Bgm. Mag. Waidbacher berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/1 abstimmen.

Antrag:

Behandlung dieser Tagesordnungspunkte im nicht öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

2. **Offene Abstimmung gem. § 51 Abs. 4 Oö. Gemeindeordnung 1990 für nachfolgende Bestellung
(gesamter Gemeinderat, Einstimmigkeit erforderlich)**

abgesetzt

3. **VB Ing. Mag. Andreas Reiter; Weiterbestellung**

Bgm. Mag. Waidbacher berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP I/3 geheim mittels Stimmzettel und Urne abstimmen.

Antrag:

Gemäß § 12 Abs. 1 Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und Gehaltsgesetz 2002 wird der VB Ing. Mag. Andreas Reiter mit Ablauf der Bestattungsdauer am 30. September 2023 weitere fünf Jahre mit der Funktion des Leiters des Gemeindeamts Braunau am Inn betraut.

Beschluss:

Antrag angenommen

35 Stimmen für den Antrag

2 Stimmen gegen den Antrag

an la am 08.07.2022 / La

III. Antrag des Finanzausschusses:

1. **Infrastrukturmaßnahmen für 2023 bis 2025 – ABA BA 26 / WVA BA 28;
Vergabe Planungsleistungen an die IBZ-GmbH; Planung in der Einreichphase**

Antrag:

Der Vergabe der Planungsleistung für die Infrastrukturmaßnahmen zum ABA BA 26/WVA BA 28 für 2023 bis 2025 für den FFKB zum Preis von EUR 34.172,95 netto, WV zum Preis von EUR 53.390,14 netto, NFKB zum Preis von EUR 46.656,42 netto und STB zum Preis von EUR 23.190,54 brutto an die IBZ-GmbH, Ringstraße 46, 5280 Braunau am Inn jeweils vom 09.11.2020 wird zugestimmt.

StR Dir. Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt und informiert, dass in der Tagesordnung falsche Beträge angeführt sind. Er verliest daher nachfolgenden **neuen Antrag** mit den korrekten Beträgen.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP III/1 abstimmen.

neuer Antrag:

Der Vergabe der Planungsleistung für die Infrastrukturmaßnahmen zum ABA BA 26/WVA BA 28 für 2023 bis 2025 für den FFKB zum Preis von EUR 46.870,88 netto, WV zum Preis von EUR 51.585,18 netto, NFKB zum Preis von EUR 88.343,99 netto und STB zum Preis von EUR 15.552,26 netto an die IBZ-GmbH, Ringstraße 46, 5280 Braunau am Inn jeweils vom 03.06.2022 wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Pill und GR C. Bachinger)

an IIIa am 08.07.2022 / La

IV. Anträge des Wirtschaftsausschusses:

1. Holzhütte nahe Motorikpark Vermietung

StR HR Mag. Gaisbauer berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/1 abstimmen.

Antrag:

- a) Die Höhe des Nutzungsentgelts mit EUR 1,00/m²/Monat bei einer jährlichen Verrechnung im Vorhinein und einer Wertsicherung nach dem von der Statistik Austria verlautbarten Verbraucherpreisindex 2020 von der Ausgangsbasis des Monats des Vertragsabschlusses wird genehmigt.
- b) Die beiliegende Nutzungsvereinbarung als Entwurf vom 10.05.2022 wird als Grundlage mit den Variablen Nutzungsberechtigter, Beginndatum und Lagerraumnummer bzw. Fläche genehmigt und der Bürgermeister wird ermächtigt die einzelnen Nutzungsvereinbarungen bei Abschluss zu unterfertigen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Pill und GR C. Bachinger)

an IIb am 08.07.2022 / La

**2. Rückstellung Parz. 1504, KG Braunau an Ehegatten Sailer;
Quergasse – Bebauungsplan Nr. 24/1 – Änderung Nr. 56
Auflassung öffentliches Gut**

StR HR Mag. Gaisbauer berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/2 abstimmen.

Antrag:

Der Auflassung des öffentlichen Gutes Parzelle 1504, KG Braunau, wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Pill und GR C. Bachinger)

an IIIa am 08.07.2022 / La

V. Anträge des Kulturausschusses:

**1. Innviertel-Bayern Kunsthandwerk; Kunsthandwerksmarkt am
8. und 9. Dezember 2022 im Schloss Ranshofen; Ansuchen um Förderung**

GR Hermann berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/1 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Zustimmung zur Förderung des Vereins Innviertel-Bayern Kunsthandwerk am 8. und 9.12.2022 durch

- a) Förderung des Benützungsentgeltes im Schloss Ranshofen (EUR 555,00),
Gewährung von Sachleistungen des Städt. Wirtschaftshofes in Höhe von ca. EUR 1.350,00 sowie Förderung der Leihentgelte für Tische in Höhe von ca. EUR 60,00.
 - b) Gewährung einer Barförderung in Höhe von EUR 500,00.
Die Auszahlung erfolgt gegen Belegvorlage.
- Die Gesamtförderung beträgt somit ca. EUR 2.465,00.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an KK am 08.07.2022 / La

2. Kultur- und Veranstaltungsverein Haselbach; 5. Harley-Davidson & US-Car Treffen 22. – 24. Juli 2022 in der Markthalle und Platz Filzmoserwiese; Ansuchen um Förderung

GR Hermann berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR DI Mag. Hackl erörtert, dass man zuvor den Antrag TOP I/2 fast einstimmig mit dem Thema ‚Zeit für saubere Energie‘ und Klimaschutz beschlossen hat, auch aus seiner Sicht noch einmal ein Danke für diese einhellige Unterstützung für dieses Anliegen, saubere Energie zu fördern und dem Klimaschutz die entsprechende Aufmerksamkeit zuteilwerden zu lassen. Man hat da sehr ausführlich diskutiert, sehr ausführliche Begründungen gehört. Die Grundaussagen, dass man eben Energie sparen soll, raus aus Öl und Gas. Und nun soll man eine Veranstaltung fördern, wo technologisch veraltete, benzinfressende US-Amerikanische Autos von weit her nach Braunau kommen sollen, genauso Motorräder, die sicher auch nicht mehr am Stand der Zeit sind. Das passt aus seiner Sicht und aus Sicht der Grünen nicht zusammen, so eine antiquierte und veraltete Veranstaltung in Braunau zu fördern. Und deswegen werden die Grünen diesem Antrag nicht zustimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/2 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Zustimmung zur Förderung des 5. Harley-Davidson & US-Car Treffen des Kultur- und Veranstaltungsvereins Haselbach von 22. - 24.7.2022 in der Markthalle und Platz Filzmoserwiese durch

- a) Förderung des Benützungsentgeltes (EUR 690,00) sowie Gewährung von Sachleistungen des Städt. Wirtschaftshofes in Höhe von ca. EUR 2.200,00.
- b) Gewährung einer Barförderung in Höhe von EUR 8.000,00.

Die Auszahlung erfolgt gegen Belegvorlage.

Die Gesamtförderung beträgt somit ca. EUR 10.890,00.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

SPÖ-, FPÖ-Fraktion, Bgm. Waidbacher, Vbgm. Baccili, GR Eberl, GR Haubentrath, StR Knauseder, GR N. Bernroithner, GR Stoffle, GR Bruckbauer, GR Stoiber, GR Šijaković, GR Höfelsauer, GR Kritzingen, GR Hermann, GR Burndorfer, GR A. Bernroithner

Gegen den Antrag:

Grüne-Fraktion

Gegen den Antrag durch Stimmenthaltung:

StR Gaisbauer

an KK am 08.07.2022 / La

**3. Informationsbüro der Initiative Eine Welt (IEW) Braunau
Antrag auf Mitfinanzierung im Jahr 2022**

GR Hermann berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/3 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Der Gewährung einer Barförderung in Höhe von EUR 2.500,00 für den Betrieb des Informationsbüros der Initiative Eine Welt Braunau im Jahr 2022 wird zugestimmt

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an KK am 08.07.2022 / La

4. 31. Braunauer Zeitgeschichte-Tage vom 30.09. – 01.10.2022; Förderung

GR Hermann berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/4 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Zustimmung zur Förderung der 31. Braunauer Zeitgeschichte-Tage von 30.09. bis 01.10.2022 durch Gewährung einer Barförderung in Höhe von EUR 9.000,00 sowie Übernahme der Sachleistungen in Höhe von ca. EUR 1.800,00. Am Jahresende ist unaufgefordert eine Abrechnung vorzulegen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Gapp)

an Ib am 08.07.2022 / La

**5. Innviertler Künstlergilde 1923-2023, Skulpturen im öffentlichen Raum,
Stahlbildhauersymposium**

GR Hermann berichtet über den Tagesordnungspunkt.

StR Esterbauer kann natürlich zustimmen, denn alles, was Braunau positiv darstellt, ist natürlich gut und wird von der FPÖ-Fraktion logischerweise unterstützt. Trotzdem hätte man die Frage, ob zu den 56.000 Euro, die man da jetzt sponsert noch Zusatzkosten kommen und ob da ein Kostenrahmen abgesteckt ist, weil das kann ja

auch von/bis gehen. Da hätte er ganz gerne noch eine Auskunft gehabt darüber was da noch dazu kommt.

GR Hermann erklärt, dass Herr Holzinger, der Obmann und Frau Kirman beim Besuch im Kulturausschuss gesagt haben, dass das Kosten sind, die einfach nicht abschätzbar sind. Das kommt auf das Kunstwerk an. Die sind relativ offen. Sie haben auch klipp und klar gesagt, dass das unseriös wäre da eine Zahl zu nennen, die man einfach nur so in den Raum stellt und dann steht wieder irgendwas im Wege, was nicht stimmt.

Für **StR Esterbauer** macht es aber schon einen Unterschied, ob man jetzt 10.000 Euro oder 100.000 Euro bezahlt. Irgendwo sollte man einen Rahmen einziehen, den man nicht überschreiten sollte. Das wäre sein Zugang. Aber man wird sich sicher nicht sträuben, weil alles was Braunau in der Hinsicht weiter bringt natürlich gut ist, das ist kein Thema. Aber trotzdem muss man letztendlich dann die Kosten im Auge behalten.

GR Hermann glaubt die Stadtgemeinde bremst ohnehin, oder?

Bgm. Mag. Waidbacher bestätigt, dass Frau FD Dr. Weinberger sowie Herr AD Mag. Reiter das im Auge haben werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/5 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Die Stadtgemeinde Braunau am Inn spricht sich für die Durchführung des Projektes „Skulpturen im Öffentlichen Raum – Stahlbildhauersymposium anlässlich 100 Jahre Innviertler Künstlergilde 2023“ aus und unterstützt das Projekt durch Übernahme von Kosten in Höhe von EUR 56.000,00 sowie Übernahme von Sachleistungen und Aufgaben laut Amtsvortrag und Projektbeschreibung.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an KK am 08.07.2022 / La

VI. Anträge des Planungsausschusses:

1. Dorfzentrum Haselbach, FWP Nr. 6 – Änderung Nr. 17, BPL Nr. 10 – Änderung Nr. 61; Beschlussfassung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/1 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes wird die

- a) Änderung Nr. 17 des Flächenwidmungsplanes Nr. 6 lt. Änderungsplan FW 6.17 vom 22.02.2022
- b) Änderung Nr. 61 des Bebauungsplanes Nr. 10 lt. Änderungsplan BPL 10.61 vom 01.06.2022

nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne StR Esterbauer, GR B. Bachinger,
StR Gaisbauer, Vbgm. Baccili)

an IIIa am 08.07.2022 / La

2. Verordnung „Neuplanungsgebiet Industriezeile West“; Beschlussfassung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/2 abstimmen.

Antrag:

Zur kurzfristigen Sicherstellung einer zweckmäßigen und geordneten Siedlungsentwicklung, der betrieblichen Weiterentwicklung und zur Vermeidung von Nutzungskonflikten wird lt. Entwurf vom 31.05.2022 das „Neuplanungsgebiet Industriezeile West“ verordnet.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne StR Esterbauer, StR Gaisbauer)

an IIIa am 08.07.2022 / La

3. Industriezeile West, FWP Nr. 6 – Änderung Nr. 20, BPL Nr. 13/2 – Änderung Nr. 7; Einleitung

Vbgm. DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/3 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung ist das Verfahren zur

- a) Änderung Nr. 20 des Flächenwidmungsplanes Nr. 6 lt. Änderungsplan FW 6.20 vom 01.06.2022
- b) Änderung Nr. 7 des Bebauungsplanes Nr. 13/2 lt. Änderungsplan BPL 13/2.7 vom 01.06.2022

nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF einzuleiten.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 08.07.2022 / La

VII. Anträge des Bau- und Umweltausschusses:

1. MFP – künftige Infrastrukturmaßnahmen, Katalogfestlegung für neue BAs; Änderungen nach Abstimmungsgespräch

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/1 abstimmen.

Antrag: (mit Verk.A. und Fin.A.)

Dem vorgeschlagenen Katalogumfang für die Maßnahmen aus dem ABA BA 26/WVA BA 28 und ABA BA 27/WVA BA 29 sowie dem ABA BA28/WVA BA 30 wird vorbehaltlich der Finanzierbarkeit grundsätzlich zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Kritzingner)

an IIIb am 08.07.2022 / La

2. Kanal-TV-Befahrung Zone 3 Teil 2 und Zone 4 Teil 1 und Abnahmebefahrung - 2022, Vergabe an Fa. RTi Austria GmbH, 4055 Pucking um EUR 166.684,15 netto

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/2 abstimmen.

Antrag:

Vergabe der Kanal-TV-Befahrung Zone 3 Teil 2, Zone 4 Teil 1 und Abnahmebefahrung - 2022 gemäß Vergabevorschlag IBZ – GmbH vom 25.05.2022 an die RTi Austria GmbH, 4055 Pucking um EUR 166.684,15 netto.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 08.07.2022 / La

3. Gewerberechtliche Verfahren – Vorlage der Stellungnahmen der Stadtgemeinde zur Information

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/3 abstimmen.

Antrag:

Die Stellungnahmen der Stadtgemeinde Braunau werden zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 08.07.2022 / La

VIII. Antrag des Sozialausschusses:

1. Familienakademie der Kinderfreunde Region Innviertel; Eltern-Kind-Zentrum Braunau; Ansuchen um Zusatzförderung 2021 vom 19.04.2022

StR Mag. Schäfer berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/1 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

- a) Die Familienakademie der Kinderfreunde Region Innviertel erhält für das Eltern-Kind-Zentrum Braunau aufgrund des Ansuchens vom 19.04.2022 für das Jahr 2021 eine Zusatzförderung in Höhe von EUR 7.500,00.
- b) Die 20 %-ige Kreditsperre auf dem Konto 1/4396/7575 soll aufgehoben werden.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Ib am 08.07.2022 / La

IX. Antrag des Sportausschusses:

1. Boxclub Braunau; Ansuchen um einmalige Bar-Förderung

StR Mag. Ing. Haberfellner berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR DI Mag. Hackl bestätigt, dass die Erfolge des Herrn Hagag sicher beachtenswert sind und es wird auch in den Medien berichtet, dass er aus Braunau stammt. Persönlich hat er aber ein Problem damit, Boxen als Sport anzusehen und Boxen als förderungswürdigen Sport anzusehen. Überspitzt formuliert geht es beim Boxen darum, dass zwei erwachsene Männer so lange aufeinander einschlagen, bis einer bewusstlos zu Boden geht und er findet das persönlich nicht förderungswürdig, daher wird er hier dagegen stimmen.

GR Hermann richtet sich an Herr GR Hackl und erklärt, dass man sich das im Sportausschuss sehr gut überlegt hat und er hat heute schon bei zwei Aktionen mit nein gestimmt, die seine persönliche Meinung sind. Das ist OK.

StR Haberfellner sagt ebenfalls, dass man ausführlich diskutiert hat und wenn man sich den Amtsvortrag durchliest, sieht man wirklich, dass das ein Ausnahmesportler ist. Es ist ja nicht nur der Europameistertitel in der U22, er boxt mittlerweile auch in der normalen Klasse und hat auch dort massive Erfolge. Er bringt Braunau, er möchte nicht sagen in der ganzen Welt in ein positives Bild, aber zumindest in Europa, weswegen man es als förderungswürdig sieht.

StR Winterstätter wird auch zustimmen, weil er auch glaubt, dass Boxen in Richtung Pädagogik und Jugendförderung gut ist und in Sachen Aggressivität kanalisieren, durchaus Bedeutung hat. Kleiner Seitenhieb: Warum kauft man ihm kein Klimaticket?

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IX/1 abstimmen.

Antrag: (mit Fin.A.)

Dem Boxclub Braunau wird auf Grund der internationalen Erfolge des Boxers Ahmed Hagag ein einmaliger finanzieller Zuschuss in Höhe von EUR 2.500,00 gewährt.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-, SPÖ-, FPÖ-Fraktion, StR Winterstätter, GR Gapp, GR Parfant, GRE Schindlmaier,

Gegen den Antrag:

GR Hackl

Gegen den Antrag durch Stimmenthaltung:

GR Pandžić

(ohne StR Schäfer)

an lb am 08.07.2022 / La

X. Allfälliges

1. **GRE Schindlmaier** möchte ein Ereignis von voriger Woche Sonntag zur Kenntnis und seine Dankbarkeit hier zum Ausdruck bringen. Und zwar geht es um den Wohnungsbrand in der Sparkassenstraße, er hat dort nicht nur Familienmitglieder, sondern auch einige Bekannte. Er darf hier erwähnen, dass die Einsatzkräfte hoch professionell vorgegangen sind. Die Einsatzkräfte haben die Leute sehr sicher, sehr gut aus dem Hochhaus gebracht, sie haben sie betreut und sie haben sie danach wieder wirklich systematisch, strategisch sehr gut in die Wohnungen hineingebracht. Er hat keine statistische Erhebung gemacht, aber er behauptet, dass in den Feuerwehren, die hier zugange waren und bei den Einsatzkräften, Vertreter von jeglicher Couleur dabei sind. Man sieht hier, und das ist für ihn sehr mit Zuversicht versehen, dass wenn es um Menschenleben geht, wenn es um Bedrohung von Natur geht, wie man heute auch schon gehört hat, oder wenn es um das Menschliche geht, dass man den Menschen so annimmt, wie er ist, dann ist man sehr weit beieinander, und das stimmt ihn mit Zuversicht und darum freut er sich hier mitarbeiten zu können. Die Dankbarkeit geht ganz besonders an die Einsatzkräfte.

Bgm. Mag. Waidbacher bestätigt, dass der Einsatz nach dem Lehrbuch abgelaufen ist. Es war ein Wahnsinn und nicht ohne und hätte auch ganz anders ausgehen können. Gott sei Dank ist es aber so ausgegangen, wie es ausgegangen ist. Aber man hat es

wirklich wie aus dem Lehrbuch abgearbeitet. Er ist sehr dankbar, dass man wirklich sehr viele Ehrenamtliche hat, die 365 Tage im Jahr für die Sicherheit da sind, immer, wenn man sie braucht. Er spricht seine größte Hochachtung für alle Ehrenamtlichen und die Einsatzkräfte, die den Einsatz abgearbeitet haben, aus.

2. **GR Gapp** muss leider ihre Bestürzung über die Zustimmung zum Antrag für das Harley-Davidson Treffen ausdrücken. Sie weiß, wenn ein Antrag abgehandelt ist, dann ist er abgehandelt. Aber ein paar Punkte vorher im Antrag ‚Zeit für saubere Energie‘ waren sich alle Fraktionen mehr oder weniger einig, dass man endlich vom Reden ins Tun kommen muss. Und dann stimmt nur die Grüne-Fraktion dagegen, nicht eine einzige Enthaltung, oder Gegenstimme..

StR HR Mag. Gaisbauer bedeutet, da sie sich bei dem Antrag enthalten hat.

GR Gapp entschuldigt sich, das hat sie dann übersehen. Ihre Bestürzung ist wirklich riesengroß und sie hat eine große Bitte an alle. Bitte komme man endlich vom Reden ins Tun, auch hier auf Gemeindeebene.

an KK am 21.07.2022 / La

Der Vorsitzende

Mag. Waidbacher eh.

Unterschriftsermächtigter der ÖVP-Fraktion

Dr. Eberl eh.

Unterschriftsermächtigter der SPÖ-Fraktion

Mikula eh.

Unterschriftsermächtigter der FPÖ-Fraktion

Bachinger eh.

Unterschriftsermächtigter der GRÜNE-Fraktion

DI Mag. Hackl eh.

Schriftführerin

Lahner eh.

**Gegen die vorliegende Verhandlungsschrift
wurden keine Einwendungen erhoben**

Braunau am Inn, am 21.10.2022

Der Vorsitzende

Mag. Waidbacher eh.